

den. Vom Auftreten der Genossen, von ihrem eigenen Vorbild müssen Impulse ausgehen.

Mit der Qualifizierung wurden dort die größten Fortschritte erreicht, wo zunächst bei den Leitern Klarheit über deren Notwendigkeit geschaffen worden war. Von ihrer Einstellung dazu, von ihrer Bereitschaft, sich selbst weiterzubilden, hängt es weitgehend ab, wie sie die Qualifizierung in ihrem Bereich organisieren.

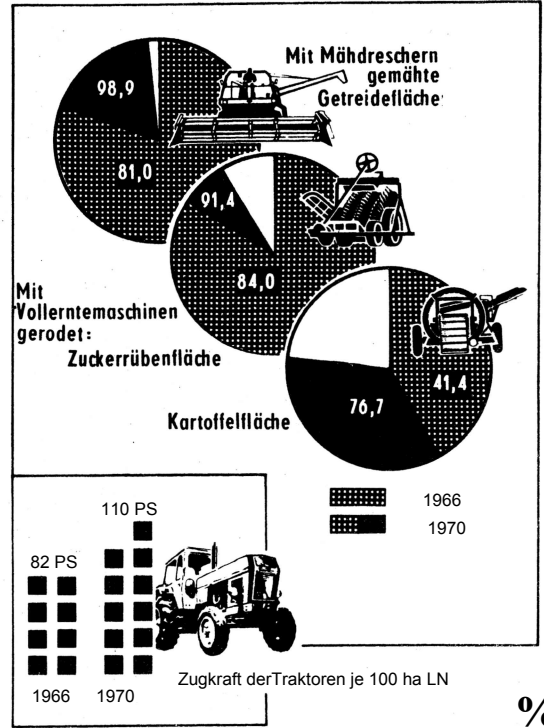
Ist sich zum Beispiel ein Leiter darüber klar, wie es mit der Kooperation weitergehen soll, ist er davon überzeugt, daß nur auf diesem Wege hohe Produktionsergebnisse erreicht und die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen verbessert werden können, dann wird er sich voll für die Qualifizierung einsetzen. Dazu gehört, daß er einen klaren politischen Standpunkt zu den neuen Aufgaben bezieht und sich mit den Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der Landwirtschaft, mit dem Wirken der ökonomischen Gesetze in der DDR vertraut macht. Das verlangt, daß er sich politisch weiterbildet.

Einige Grundorganisationen mußten sich mit leitenden Genossen auseinandersetzen, die zwar bereit waren, sich fachlich weiterzubilden, aber eine politische Qualifizierung nicht für erforderlich hielten. Diese Genossen wurden überzeugt, daß sie als Leiter von Produktionsprozessen und Leiter von Kollektiven eine gute politische Ausbildung benötigen.

Die Grundorganisationen der LPG der Kooperation Oßmannstedt, Kreis Apolda, schenken der politischen Qualifizierung der Kader große Aufmerksamkeit. Sie führten in den letzten Jahren an ihrer Kooperationsakademie zwei Sonderlehrgänge der Kreisschule des Marxismus-Leninismus durch und erreichten, daß 44 Genossen daran teilnahmen. Darunter waren Parteigruppenorganisatoren, Vorstandsmitglieder, Abteilungsleiter, Brigadiere und Arbeitsgrup-

penleiter. Heute haben 60 Prozent aller Genossen der LPG dieser Kooperation eine Parteischule absolviert.

Die fortschreitende Intensivierung der Produktion, die weitere Kooperation, der schrittweise Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden, diese Entwicklung wirft auch hin-



Von Jahr zu Jahr nimmt die Mechanisierung in der Feldwirtschaft zu, entstehen neue Anlagen in der Viehwirtschaft. Das stellt hohe Anforderungen an die Qualifizierung.

INFORMATION

auf nehmen können. Bei der Auswahl der LPG-Mitglieder für die neuen Anlagen achteten die Grundorganisationen darauf, daß für diese Anlagen auch Genossen ausgewählt und ausgebildet wurden.

In der Kooperation Teutleben wurde erreicht, daß alle für die 1040er Sauenanlage benötigte Arbeitskräfte für die Aufnahme

der Produktion im nächsten Jahr qualifiziert werden konnten. Mit den Genossenschaftsmitgliedern wurden Vorverträge abgeschlossen. Gleichzeitig wurde festgelegt, welche Qualifizierungsmaßnahmen noch in den Jahren 1971 bis 1975 erforderlich sind.

In der Kooperation Goldbach wurden in diesem Jahr vier Facharbeiter und 18 Spezialisten für ihre spätere Tätigkeit in der 1180er Milchviehanlage ausgebildet. Diese Ausbildung erfolgt in drei Stufen:

1. Der Vorkurs in der Kooperationsakademie in Dedelow, Kreis Prenzlau
2. Die Ausbildung am Arbeitsplatz in der 2000er Anlage in Dedelow
3. Die Ausbildung bei der Fertigstellung der Anlage in Goldbach.

Der Kooperationsrat nimmt ständig zu den Fragen der Qualifizierung Stellung.

Sophie Matthes
Abteilungsleiter bei der
Kreisleitung der SED Gotha